

12. Das Reich des Friedens.



Am offenen Fenster innerhalb einer kleinen aus Lehm und Stroh erbauten Hütte saß der kleine Oskar und dessen jüngerer Bruder Wilhelm. Ersterer hielt auf seinem Schoße ein aufgeschlagenes Bilderbuch und zeigte dem Brüderchen die darin befindlichen Abbildungen von Thieren und Menschen. Die Mutter war draußen in der Küche mit Zubereitung der Abendmahlzeit beschäftigt, da der Vater, ein rüstiger Holzhauer, jeden Augenblick aus dem Walde heimkehren mußte. Die Sonne war im Untergehen begriffen. Das abendliche Roth der beginnenden Dämmerung umspielte die in geringer Entfernung befindlichen Ruinen eines alten Schlosses, welche, bekränzt von wilden Weinreben und zum Theil von blühenden Hollunderbüschen umgeben, längst Gegenstände der Aufmerksamkeit für die beiden Kinder gewesen waren.

„Sage mir doch, lieber Bruder,“ wandte sich der kleine Wilhelm an den älteren Oskar, „was das für alte Steintrümmer sind da drüben? Du wolltest ja den Vater danach fragen!“